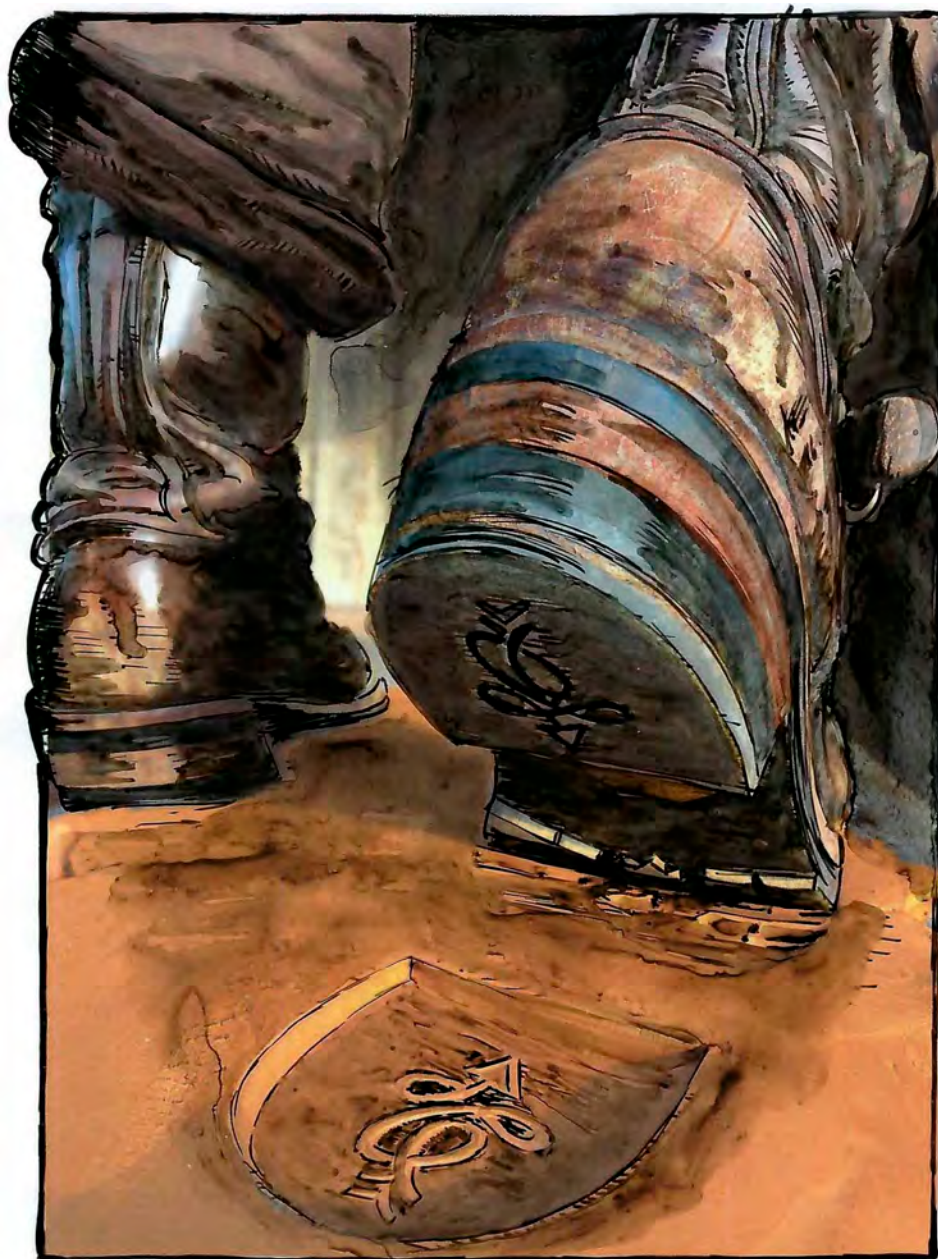


MELANIE STERBA



VON DER
URKRAFT DES
STEINS ZUR
URBANEN
INTERVENTION



Melanie Sterba – 3D-Druck



MELANIE STERBA – VON DER URKRAFT DES STEINS ZUR URBANEN INTERVENTION

Melanie Sterba gehört zu einer neuen Generation von Bildhauerinnen die traditionelle Handwerkskunst mit einer zeitgenössischen Formensprache verbinden. Bereits mit 20 Jahren verkaufte sie ihre ersten Skulpturen, heute – mit 30 – zählt sie zu den spannendsten Stimmen der modernen Skulptur. Ihre Arbeiten reichen von monumentalen Granitblöcken bis hin zu experimentellen Kleinplastiken und Street-Art-Installationen, die sich direkt mit dem urbanen Raum verbinden.

Ausgebildet in der klassischen Steinbildhauerei, entwickelte sie früh eine eigene künstlerische Handschrift. Ihre Werke sind geprägt von einer direkten, physischen Auseinandersetzung mit dem Material – sei es Marmor, Granit oder Metall. Dabei bewegt sie sich stets zwischen zwei Polen: der überwältigenden Monumentalität massiver Skulpturen und der feinen, intuitiven Geste ihrer plastischen Arbeiten.



Take Away Art



SKULPTURALE MONUMENTALITÄT – DIE KRAFT DES STEINS

Sterbas Serie **The Victory of Human Will** lotet die Grenzen von Gewicht, Masse und Balance aus. Ihre Granitskulpturen, oft mehrere Meter hoch und über zwanzig Tonnen schwer, erscheinen auf massiven Holzkonstruktionen beinahe schwebend – eine Illusion, die den Betrachter herausfordert. Diese Werke thematisieren das Wechselspiel zwischen physischer Last und künstlerischer Willenskraft, zwischen Materialbeherrschung und organischem Ausdruck.

Über zehn Jahre hinweg entstanden zwanzig dieser monumentalen Granitskulpturen. Darunter befindet sich ein wahrer Koloss von vier Metern Höhe und zwanzig Tonnen Gewicht, der als Kunstwerk für eine Überbauung konzipiert wurde.



Milestones



Milestone



Aus der Arbeit mit Granit entwickelte Sterba eine noch tiefere Auseinandersetzung mit Stein, die sie zum Marmor führte. Während Granit durch seine rohe Kraft besticht, erlaubt Marmor ihr eine differenzierte Oberflächengestaltung und eine subtilere Formensprache. Die Beschäftigung mit diesen beiden Materialien öffnete für sie eine neue Fragestellung: Wie kann sich Bildhauerei aus dem Atelier oder dem Skulpturenpark hinaus in die Stadt bewegen? Aus dieser Überlegung heraus entstand **Take Away Art** – ein radikal anderes Konzept, das Skulpturen in den urbanen Raum trägt und zur direkten Interaktion einlädt.

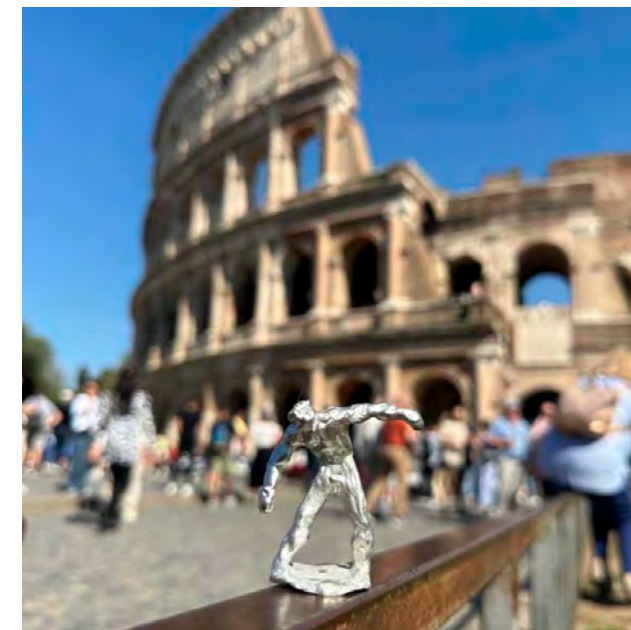
PLASTISCHE EXPERIMENTE – „TAKE AWAY ART“ UND DIGITALE TRANSFORMATION

Sterbas Projekt **Take Away Art** ist eine konsequente Erweiterung ihrer künstlerischen Praxis. Die Idee: Kunst soll nicht nur ausgestellt, sondern aktiv in die Welt entlassen werden. Dafür entwickelte sie eine einzigartige Modelliertechnik, die es ihr erlaubt, den Augenblick eines sich freikämpfenden Gedankens unmittelbar und ungefiltert festzuhalten.

Die Resultate sind wenige Zentimeter grosse Menschenfiguren – fragile, aber ausdrucksstarke Plastiken, die in einem spontanen, intuitiven Arbeitsprozess entstehen. Ohne nachträgliche Korrekturen wird die erste Idee direkt in Material übersetzt. Diese Miniatur-Skulpturen werden in Zinn gegossen und in limitierter Stückzahl in den öffentlichen Raum entlassen. Jede einzelne ist von Hand gefertigt, nummeriert und signiert.

Take Away Art funktioniert als offenes Kunstprojekt: Wer eine dieser Figuren findet, darf sie behalten, weitergeben oder erneut platzieren. Durch einen Code auf der Unterseite kann der Finder mehr über das Projekt erfahren und in Kontakt mit der Künstlerin treten. Über die Jahre hinweg hat Sterba durch dieses Prinzip unzählige Geschichten gesammelt – Begegnungen, die weit über die ursprüngliche Intention hinausgehen und die Interaktion zwischen Kunstwerk und Betrachter auf eine neue Ebene heben.

Neben der physischen Verbreitung im Stadtraum überträgt sie ihre Kleinplastiken auch in ein grösseres skulpturales Format. Die digitalen Möglichkeiten des 3D-Scans und -Drucks erlauben es, die Miniaturen in monumentale Skulpturen zu transformieren, ohne die Unmittelbarkeit des Ursprungsmoments zu verlieren. Während die per 3D-Technik erzeugten Vergrösserungen die spontane Geste direkt bewahren, werden ihre Marmorskulpturen durch eine bewusste, interpretierende Bearbeitung weiterentwickelt.



GROSSE SKULPTUREN, GROSSE TRÄUME – UND AUSVERKAUFTE AUSSTELLUNGEN

Seit 2023 sind Sterbas Werke in renommierten Galerien zu sehen. Ihre beiden Einzelausstellungen **Nº** und **Marbled Facts** in der Zürcher **Galerie Nicola von Senger** waren nicht nur Publikumserfolge, sondern auch vollständig ausverkauft – ein beachtliches Zeichen für die Resonanz ihrer künstlerischen Sprache.



Marbled Facts



In **Marbled Facts** zeigte sie handwerklich spektakulär ausgeführte Skulpturen aus Carrara-Marmor, in denen sie klassische Bildhauerei mit einer reduzierten, fast abstrakten Ästhetik verband. Durch den Wechsel zwischen fein gearbeiteten Partien und unbearbeiteten Flächen entstand eine Spannung zwischen Rohheit und Präzision, zwischen Schwere und fließender Bewegung.



Cupido



Faites Vos Jeux



David



Undine

Nº

Mit Nº, die im Juni 2024 folgte, ging die Künstlerin noch einen Schritt weiter. Hier thematisierte sie De-Evolution und Stagnation – ein Konzept, das auch in ihrem Street-Art-Projekt **Take Away Art** anklingt. Figuren, die zunächst als Miniatur-Plastiken auf den Strassen Zürichs erschienen, wurden in dieser Ausstellung als von Hand vergrösserte Marmorversionen präsentiert. Ihre Oberflächenbehandlung mit silbernen Akzenten und dunklen Beschichtungen verstärkte das Spannungsfeld zwischen Materialtransformation und inhaltlicher Reflexion.

2025 weitet Melanie Sterba ihre Präsenz auf die internationale Bühne aus: Im April nimmt sie an einer grossen Gruppenausstellung in der historischen **Villa Arconati** in Mailand teil, organisiert von **Segantini Unlimited** in Kooperation mit der **Augusto Rancilio Foundation (ARF)**. Die Ausstellung bietet ihr die Gelegenheit, ihre Arbeiten in einem kulturgeschichtlich bedeutenden Kontext zu zeigen und gleichzeitig neue Netzwerke in der internationalen Kunstszene zu knüpfen.



SKULPTUR ZWISCHEN TRADITION UND ZUKUNFT

Melanie Sterbas Kunst ist eine Auseinandersetzung mit Form, Material und Wahrnehmung. Sie verbindet das jahrhundertealte Wissen der Steinbildhauerei mit neuen künstlerischen Ansätzen, die sowohl digitale als auch partizipative Prozesse einschliessen. Ihre Skulpturen, ob monumental oder miniaturhaft, fordern dazu auf, das Verhältnis von Raum, Gewicht und Ausdruck neu zu denken.

Mit ihren kommenden Ausstellungen setzt sie diesen Weg konsequent fort. In Zürich und international wächst die Bekanntheit von Melanie Sterba stetig, nicht zuletzt durch die Kombination aus Galeriepräsentationen und ihrem partizipativen Street-Art-Projekt **Take Away Art**. Besonders im Fokus stehen dabei die neuen grossformatigen Vergrößerungen ihrer Werke – Skulpturen und Plastiken, die durch ihre einzigartige Modelliertechnik entstanden sind.

Die Vergrößerung erlaubt es, den unmittelbaren künstlerischen Akt auf eindrückliche Weise sichtbar zu machen. Die rohe Ehrlichkeit ihrer ersten Formulierungen bleibt erhalten – sei es durch 3D-Druck, der den künstlerischen Impuls ungefiltert einfängt, oder durch Marmorvergrößerungen, in denen Sterba ihre eigenen Entwürfe mit neuer Tiefe interpretiert.

Mit der Expansion ihrer Ausstellungstätigkeit über die Schweizer Grenzen hinaus, positioniert sich Melanie Sterba zunehmend als internationale Stimme einer zeitgenössischen Skulptur, die das Traditionelle hinterfragt und doch tief in dessen Geschichte verwurzelt bleibt.

Mehr zur Künstlerin: www.melaniesterba.ch

Text: Simone Töllner, Zürich

Fotos: Julien Baumann, Zürich

Grafik-Design: Angelika Plag, Berlin



